SoVD Sozialverband Deutschland
Partner in sozialen Fragen

Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

Reichsbund Wohnungsbau und SoVD unterstreichen bei Feierstunde soziales Engagement

Sozialministerin Ross-Luttmann begrüßt Gründung der Reichsbund-Stiftung

Mit einem feierlichen Festakt hat die SoVD-Tochtergesellschaft Reichsbund Wohnungsbau GmbH (RWB) Ende November 2006 die Einrichtung ihrer Reichsbund-Stiftung begangen.

Am 60. Jahrestag der Nachkriegs-Wiedergründung des heutigen SoVD wurde die soziale Stiftung im Neuen Rathaus Hannover vor vielen bekannten Persönlichkeiten der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie trägt im Namen bewusst der Tradition des Verbandes Rechnung und begeleitet auf diese Weise den SoVD in die Zukunft. Die neue Institution hat sich insbesondere der Förderung von sozialpädagogischen Einrichtungen, Beratungsstellen für Eltern und Kinder sowie Erholungsangeboten für benachteiligte ältere Menschen verschrieben.

Adolf Bauer im Gespräch mit Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann.

Neben Vertretern der RWB und der Stadt Hannover sprachen auch die niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann (CDU) und SoVD-Präsident Adolf Bauer zu den Gästen. „Die Gründung der Reichsbund-Stiftung ist in der Tat ein Anlass zum Feiern. Sicherlich sind es große Ziele, die hier verfolgt werden sollen, doch wir stehen ja auch vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen“, sagte Bauer während der Feierstunde. „In einer Zeit finanzieller Einschnitte in den Staatshaushalten und in der Sozialgesetzgebung können Zielsetzungen wie die der Reichsbund-Stiftung nur uneingeschränkt befürwortet werden“, betonte Bauer, der auch 1. Landesvorsitzender des 250.000 Mitglieder starken SoVD Niedersachsen ist.

Von links: Theodor Mülder (Kuratoriumsmitglied), Adolf Bauer (SoVD-Präsident und ebenfalls Kurator der Stiftung), Matthias Herter und Gerhard Viemann (beide Stiftungs-Vorstände).

Die niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann (CDU) begrüßte die neue Stiftung und forderte die Anwesenden augenzwinkernd auf: „Gehen Sie stiften, meine Damen und Herren!“ Da sich Niedersachsen gerade zu einem großen Stiftungsland entwickele, betonte die Ministerin die Vorzüge solcher Institutionen gerade im sozialen Bereich. „Die Stiftung ist das ideale Element, privates Eigentum für die Allgemeinheit nutzbar zu machen“, erläuterte sie.

Im Gartensaal des hannoverschen Rathauses wies RWB-Geschäftsführer Matthias Herter, der neben Gerhard Viemann als Vorstand der Reichsbund-Stiftung fungieren wird, zudem auf die Motivation der Einrichtung hin. „Wir begegnen den Anforderungen des Marktes unter Berücksichtigung sozialer Verantwortung und wollen als Gesellschaft auch etwas an die Menschen zurückgeben“, erläuterte er. Das von der RWB aufgebrachte Stiftungskapital von 200.000 Euro solle erst der Anfang sein, finanzielle Zustiftungen seien herzlich willkommen, betonte Herter abschließend.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Redaktion des Niedersachsen-Echos, die Landesgeschäftsstelle und der Vorstand des SoVD Niedersachsen wünschen Ihnen ein frohes und vor allem gesundes neues Jahr. Wir hoffen, Ihnen auch in den kommenden zwölf Monaten wieder interessante und hilfreiche Themen bieten zu können und freuen uns schon jetzt auf ein gemeinsames, ereignisreiches Jahr 2007.

Ihr SoVD Niedersachsen

Nahverkehrsbündnis

Keine Kürzungen bei Bahn und Bus!

Die vom niedersächsischen Bündnis „Keine Kürzungen bei Bahn und Bus“ aufgestellte Forderung nach Aufgabe der Streichungspläne im öffentlichen Nahverkehr wird vom SoVD Niedersachsen voll unterstützt.

Anlässlich der Auftaktveranstaltung des Bündnisses Ende 2006 erklärte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer: „Der SoVD Niedersachsen als sozialpolitischer Interessenverband für mehr als 250.000 Mitglieder fordert, die Mobilität sämtlicher gesellschaftlicher Gruppen zu gewährleisten und deshalb das ÖPNV-Angebot keineswegs zu beschneiden, sondern kontinuierlich auszubauen. Für eine Teilhabe aller Menschen am öffentlichen Leben ist zudem eine barrierefrei ausgebaute Verkehrsinfrastruktur unerlässlich.“

An der Ausarbeitung eines entsprechenden Forderungskatalogs war in dem Zusammenschluss von Gewerkschaften, Umwelt- und Sozialverbänden auch Bernd Skoda, der Beauftragte des SoVD Niedersachsen für Barrierefreiheit, maßgeblich beteiligt.

Mit diesem Papier und einer gemeinsamen Pressekonferenz wandte sich das Bündnis gegen die geplante Kürzung der Mittel des ÖPNV, die ganze Regionen Niedersachsens enorm benachteiligen könnte. „Vielen würde die Teilhabe am Gemeinwesen erneut erschwert, wenn nicht gar vollkommen unmöglich gemacht, sollte die Finanzausstattung des ÖPNV weiter beschnitten werden“, betonte Skoda vor Medienvertretern.

Schreiben an die Landesregierung verfasst

Resolution zum Schutz vor dem Passivrauchen

Der SoVD Niedersachsen verlangt ein unverzügliches Handeln beim Nichtraucherschutz.

„Das Land darf dieses wichtige Thema jetzt nicht verschleppen“, betont SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. Nach dem Scheitern einer entsprechenden Gesetzesinitiative auf Bundesebene fordert der mitgliederstärkste Sozialverband des Landes in einem Schreiben an die niedersächsische Gesundheitsministerin Mechthild Ross-Luttmann (CDU), was der SoVD-Landesvorstand in einer Resolution im Dezember 2006 beschlossen hatte. „Der Schutz der Gesundheit verlangt nach einem eindeutigen Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden, Restaurants und Gaststätten“, fasst Edda Schliepack, die Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD Niedersachsen, kurz zusammen. „Wir fordern die Ministerin deshalb auf, die Nichtraucher schnellstmöglich umfassend zu schützen“, betont sie.

Wegen der großen Gesundheitsgefahren des Passivrauchens könne in diesem Zusammenhang außerdem keineswegs auf freiwillige Selbstverpflichtungen gesetzt werden, konkretisieren Bauer und Schliepack die Forderungen des SoVD Niedersachsen.

Dienstjubiläen

Dem Landesverband stehen wieder drei herausragende Dienstjubiläen ins Haus. Mit dem 1. Januar 2007 ist Klaus-Dieter Zmojda seit 25 Jahren beim SoVD beschäftigt. Der Sozialberater des Kreisverbandes Hildesheim-Alfeld ist darüber hinaus auch Betriebsratsmitglied. In Peine feiert im Februar Angela Steuer dasselbe Jubiläum: Seit einem Vierteljahrhundert steht die Sozialberaterin bereits in Diensten beim dortigen Kreisverband.

Ganz besonders freut sich der Kreisverband Gifhorn über die Zahl 35, denn dies ist genau die Anzahl der Jahre, die Renate Eigner bereits als Bürofachkraft angestellt ist. Der SoVD Niedersachsen gratuliert sehr herzlich, bedankt sich für die Treue und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit!

Startschuss für UPD

Eröffnungsfeier im SoVD-Haus

Am 25. Januar 2007 geht die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (UPD) in Hannover an den Start.

Die regionale Beratungsstelle im Hause der SoVD-Landesgeschäftsstelle existiert bereits seit 2001. Nun geht sie zusammen mit weiteren 21 bundesweiten Einrichtungen als UPD bis 2010 in die zweite Modellphase. Zur Eröffnung der UPD Hannover wird es am 25. Januar um 15 Uhr eine offizielle Einweihung sowie ein buntes Rahmenprogramm geben. Alle Interessierten sind dazu herzlich in das SoVD-Haus in die Herschelstraße 31 in Hannover eingeladen.